

Peggy Perfect®

fröhliches FEST

WEIHNACHTSHEFT
IM 151. JAHR



EIN JAHR DER HERAUSFORDERUNGEN



Winfried Maier

LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER, LIEBE FREUNDE DER BÜRSTENFABRIK,

das Jahr 2024 würde ich als Jahr der Herausforderungen bezeichnen. Ich bin kein Astrologe, aber wenn ich einer wäre, würde ich sagen, dass wir in einer Zeit leben, in der die Sterne nicht gerade günstig stehen und ordentlich für Unruhe auf der Welt sorgen.

Die geopolitischen Spannungen, wie der Krieg in der Ukraine und die Konflikte im Nahen Osten, haben nicht nur Auswirkungen auf das Weltgeschehen, sondern auch auf die Bürstenfabrik, auf jeden einzelnen von uns. Früher dachten wir die Konflikte sind weit weg, heute spüren wir – wir sind nah dran. Das bewegt viele von uns, macht uns unruhig, verunsichert, macht Angst, bedroht uns.

Die Situation ist komplex: Die Versorgung mit Holz ist durch den Krieg in der Ukraine stark beeinträchtigt, und die Verfügbarkeit von Fiberborsten ist am Weltmarkt begrenzt. Zudem erleben wir eine dramatische Volatilität der Containerfrachten in einer Preisspanne von 2.000 bis 10.000 USD pro Container. Auch der volatile Dollarkurs trägt zur Unsicherheit bei und erschwert sowohl den Handel als auch die Produktion. Unsere Regierung trägt auch nicht zur Kostensenkung bei, sondern erhöht die LKW Maut mit einem Federstrich, der uns im Jahr 50.000 Euro kostet. Weitere Bürokratiemonster kommen aus Brüssel, die zusätzlichen Aufwand und Kosten bedeuten.

Was uns insbesondere beunruhigt - Deutschland befindet sich im Abschwung, täglich neue Nachrichten über Betriebs-schließungen, Arbeitsplatzabbau. Warum dies so plötzlich? Hängt es damit zusammen, dass wir unsere deutschen Tugenden Fleiß, Disziplin, Effektivität, Arbeitsmoral ein Stück weit vergessen und verdrängt haben?

Die Diskussion über eine mögliche "Freizeitgesellschaft" und die Einführung einer 4-Tage-Woche spiegelt den Wandel in den Arbeitswerten wider. Viele Menschen streben nach einer besseren Work-Life-Balance und möchten ihre Lebensqualität verbessern. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Deutschen weniger fleißig oder arbeitsam sind. Vielmehr könnte es darauf hindeuten, dass sich die Prioritäten in der Gesellschaft ändern.



Wie weit wir damit im globalen Wettbewerb kommen wird sich zeigen, denn eines ist sicher die Zeiten in denen wir einen großen Vorsprung der Produktivität in deutschen Betrieben gegenüber anderen hatten sind vorbei. Viele andere Nationen können es heute eben auch, sind aber durch ihre niedrigeren Kosten wettbewerbsfähiger als wir. Das gibt vielen unserer Firmen keinen Verteilungsspielraum mehr. Werden sie trotzdem durch Tarifverträge, Regulierungen, Bürokratie, Politik, gezwungen, sieht jeder was heute passiert.

Wir in der Bürstenfabrik wirken dem durch Kreativität mit neuen Produkten und Ideen

entgegen. Dieses Weihnachtsheft zeigt im folgenden Weichenstellungen auf, die durch die Geschäftsleitung getroffen wurden, die uns weiter voranbringen und die Situation stabil halten sollen. Wir müssen dem Wettbewerb aus der ganzen Welt stand halten. Sei es durch neue Maschinen, Logistikmaßnahmen, Softwareverbesserungen.

Inmitten dieser Herausforderungen ist es wichtig, dass wir als Team der Bürstenfabrik zusammenhalten und flexibel auf die sich verändernden Bedingungen reagieren. Viele unserer Mitarbeiter kennen und leben noch die deutschen Tugenden, Fleiß, Disziplin, Effektivität und dies obwohl sie nicht unbedingt in Deutschland geboren sind. Sie kommen aus Italien, dem Balkan, der Türkei, der Ukraine oder sind schwarz und kommen aus Gambia. Vielleicht sind wir hier oben in den Schwarzwaldhöhen und Tälern auch noch bodenständiger und bescheidener, ein Teil des Erfolgs.

Da sagt der Schreiber dieses Vorworts, Peggy-Perfect Team - durch Euch und mit Euch - gelingt es uns weiter erfolgreich zu sein. Jede Zeit auch wenn sie schwierig erscheint, bietet uns Chancen.

Mit den Mitarbeitern der Bürstenfabrik, des Peggy-Perfect Teams werden wir so glaube ich auch die nächsten Jahre gut überstehen. Sebastian und ich sagen Danke für Euren Fleiß und den Zusammenhalt. Wie immer an dieser Stelle danke ich der Mutter Gottes von Todtmoos, dass sie schützend die Hand über der Bürstenfabrik, uns und den Familien aller Mitarbeiter gehalten hat. Wir bitten und danken für diesen Schutz auch für das kommende Jahr. Wir wünschen Euch allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2025.

Euer Winfried Maier mit Gabriele Maier



Sebastian Maier mit Christina Rübél



THE GREAT CHRISTMAS PARTY







Todtmooser Zeitung

26. November 1924

REGIONALTEIL

TRAGÖDIE IN FAMILIE MAIER: FREUDENFEST ENDET MIT MORD



Große Feier in der Bürstenfabrik Maier

Am vergangenen Samstag luden die Brüder Georg und Wilhelm Maier die gesamte Gemeinde zu einer großen Feier in ihre Bürstenfabrik ein. Anlass war die offizielle Übergabe des väterlichen Erbes: Neben der alteingesessenen Bürstenfabrik erhielten die Brüder auch das dazugehörige Sägewerk. Diese beiden Betriebe bilden das Herzstück der regionalen Wirtschaft und sichern vielen Familien ihre Existenz.

Die Feier war ein glanzvolles Ereignis, wie es in diesen schwierigen Zeiten selten ist. Neben einem Festbankett und Live-Musik gab es Tanz und sogar einen von den Brüdern gesponserten Champagnerempfang. Die Atmosphäre war ausgelassen, und viele Gäste lobten die großzügige Gastfreundschaft der Brüder.

Doch das Fest nahm eine schockierende Wendung:

In den frühen Morgenstunden wurde einer der beiden Brüder tot aufgefunden. Es handelt sich um Wilhelm Maier, der jüngere der beiden. Erste Untersuchungen der Polizei ergaben, dass er Opfer eines brutalen Mordes wurde.

Der Tatort – ein Büro in der Bürstenfabrik – ist Schauplatz eines düsteren Rätsels. Wilhelm Maier wurde offenbar mit einem schweren Gegenstand erschlagen. Die Ermittler fanden mehrere Hinweise, die jedoch bislang zu keiner eindeutigen Spur führen.

Das Verbrechen wirft auch ein Schlaglicht auf die dunklen Seiten der 1920er Jahre. Während die Wirtschaft langsam anzieht und die Menschen beginnen, die Schrecken des Krieges zu vergessen, florieren Untergrundgeschäfte. Illegale Casinos, sogenannte „Flüsterkneipen“, und Schmuggel sind in vielen Städten Alltag geworden – auch in unserer Region.

Besonders brisant: Wilhelm Maier soll Gerüchten zufolge selbst in ein Netzwerk von illegalen Glücksspielaktivitäten verwickelt gewesen sein. Ob dies mit seinem Tod in Verbindung steht, bleibt unklar. Sein Bruder soll jedoch nicht sonderlich erfreut über solche Aktivitäten gewesen sein wie Freunde und Mitarbeiter der Familie berichten.

Die Polizei hofft nun auf den Fund weiterer Hinweise zu dem Mörder. Können Sie helfen ?



WEIHNACHTSFEIER 2024 MURDER MYSTERY GAME

Ein großes Dankeschön gebührt dem Organisations Team unserer diesjährigen Weihnachtsfeier, die unter dem Motto „der große Gatsby“ stand. Sie haben uns eine phänomenale Feier beschert.

Christina Rübél, Josephine Pepperl, Lisa Huber und Michael Butz sind die Namen.

Sie haben nicht nur für eine fantastische Dekoration unseres Festsaaes in Todtmoos Au gesorgt, sondern uns dazu auch noch eine Räubergeschichte gezaubert, die von Mord in der Bürstenfabrik erzählt. Letztendlich wurde aber die Mörderin von einem gestählten Polizisten gefasst und wir alle können wieder in Sicherheit leben.

Danke auch an die Gäste die sich dem Thema entsprechend gekleidet hatten, so konnte das formidable Buffet stilvoll genossen werden.

ARABICA SERIE ERWEITERUNG

Unsere beliebte Arabica Serie wurde 2024 mit einem hochwertigen Terrassenbesen für den Außen- und Inneneinsatz, sowie einem extra starken Handfeger erweitert.



AHNENTAFEL

151 Jahre Firmengeschichte



Franz Anton Cyriak Maier
Gründung der Firma 1873,
geführt bis: 1920
*1848 †1922



Leo Maier
Firmenführung:
1920 - 1939
*1876 †1948



Leo Maier Jun.
Firmenführung:
1939 - 1975
*1911 †1984

UNSERE VERANTWORTLICHEN HEUTE



Sebastian Maier Geschäftsführer
mit seiner Frau **Christina Rübel**



Winfried Maier
Berater



Matthias Fieles
Geschäftsführer
PP Service GmbH



Anton Straub
Leiter Logistik

WER MACHT WAS

MITARBEITER NACH STANDORT & ZUSTÄNDIGKEIT



Verwaltung
Bad Säckingen



Josephine Pepperl
Assistenz d. GF



Andrea Ramsteck
Büroleitung



Sabine Sielaff
Lohnbuchhaltung



Gabi Großmann
Lohnbuchhaltung



Karin Maier
Finanzbuchhaltung



Michael Butz
Marketing



Matthias Fieles
Geschäftsführer
PP Service GmbH



Mariya Pyschny
Einrichtungsleitung



Jenny Klausmann
Sachbearbeiterin



Lager / Versand
Bad Säckingen



Anton Straub
Logistikleiter



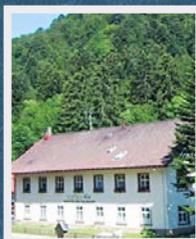
Manuela Dobler
Versand, Kunden-
service



Lisa Huber
Einkauf



Peggy Kurze
Auftragsbearbeitung
Kundenservice



Produktion
Todtmoos



Johannes Gehri
Technische Leitung



Roland Wassmer
Leitung Hölzwerk



Manuel Gersbach
Leitung Stanzerei



Andreas Kaiser
Mechatroniker



2024 IN BILDERN





Erste Hilfe Kurs



Canton Fair



Canton Fair



Besprechung unter Bewachung

Jubilare

Wir alle bedanken uns bei Euch ganz herzlich für Eure unermüdliche
Mitarbeit, Eure Treue und Loyalität. Herzlichst im Namen aller!

Sebastian Maier



OUTDOOR BESEN EXTRA

Neuentwicklung mit seitlich bedrucktem Buchenholz. Ausgestattet mit unserer stabilen patentierten "HangUp" Halterung und Teleskopstiel aus Metall. Extra lange und starke Kunststoffborsten sind ideal für den Einsatz im Außenbereich.



Peggy Perfect®
Outdoor



4 006938 051141

5114 Maim Haushaltspflege GmbH
Sollfächer 46 | DE-79713 Bad Säckingen
Kontakt: info@peggy-perfect.de



MARIYA PYSCHNY SEIT 7 JAHREN BEI PEGGY PERFECT IM EINSATZ

PP: Mariya, wann und wie bist Du zu Peggy Perfect gekommen?

Direkt bei der PP-Service GmbH bin ich seit 2018 angestellt, aber den Kontakt zu Peggy Perfect gibt es schon viel länger.

Bis 2017 war ich für eine Servicefirma tätig und war dort für etliche Lieferanten als Dienstleister in den Baumärkten unterwegs. Mit eigenen Mitarbeitern haben wir da, unter anderen auch für Peggy Perfect, Regale eingerichtet, umgebaut oder Bestellungen in den Märkten ausgelöst. Von dieser Tätigkeit her kannte ich die Ware und die Ansprechpartner im Unternehmen bereits seit vielen Jahren gut. Als sich 2018 die Möglichkeit ergab, direkt bei der PP-Service GmbH anzufangen, habe ich die Chance ergriffen. Zusammen mit Jörg Leine, welcher mit mir im

gleichen Unternehmen tätig war, haben wir die Firma gewechselt.

PP: Der Jörg kam also mit Dir zusammen zu Peggy Perfect, dann werden wir im nächsten Heft über ihn berichten!

PP: Was sind Deine Aufgabengebiete im Unternehmen?

Das ist gar nicht so leicht zu erklären. Zuständig bin ich für die Umbauten und Einrichtungen in den Märkten unserer Kunden. Das sind pro Jahr mehrere hundert Termine. Bei Neueinrichtungen und Umbauserien müssen diese Termine mit den Zentralen unserer Kunden

und den Einrichtern vor Ort koordiniert werden, die Flächen und Sortimente werden festgelegt und anschließend bestimmt welche Bausteine zum Einsatz kommen.



Mit Sohn Emanuel auf dem Brienzer Rothorn

PP: Was sind Bausteine?

So nennen wir die auf unsere Kunden zugeschnittenen Warenplatzierungen, die je nach Größe der Märkte variieren. Oft sind die Flächen in den Märkten aber abweichend, so dass man die Warenbestückungen immer an die Gegebenheiten vor Ort anpassen muss.

PP: Verstehe, welche Aufgaben gibt es noch?

In vielen Bereichen arbeite ich anderen Kollegen in unserer Firma zu. Das sind zum Beispiel Statistiken über unsere Einsätze im Außendienst oder ich helfe mal als Dolmetscher aus.

Ein weiteres Aufgabengebiet ist die Einteilung und Kontrolle der Arbeit, der durch uns beauftragten Dienstleistungsunternehmen, Vertreter und unseres eigenen Außendienstes. Auch diese Aufgabenstellung ist vielfältig und mir kommt dabei zugute, dass ich die Kundenstrukturen und Anforderungen noch aus meiner Arbeit direkt in den Märkten gut kenne.

PP: Haben sich die Aufgabengebiete denn verändert, seitdem Du bei uns bist?

Natürlich gibt es ständig Veränderungen. Bei uns und unseren Kunden ändern sich Prozesse und wir müssen darauf reagieren, als Beispiel möchte ich die elektronische Preisauszeichnung nennen, die in vielen Märkten Einzug hält. Oder die Tatsache, dass immer weniger Kunden einen Regalservice wünschen, da die Märkte über automatische Bestellsysteme betreut werden. Das hat

alles Vor- und Nachteile, man muss sich ständig damit auseinandersetzen. Inzwischen arbeiten wir bei den Umbauten und Einrichtungen auch für andere Firmen, so dass hier zwangsläufig ständig neue Anforderungen auf uns zukommen. Im Jahr 2024 haben wir über 300 Umbautermine für Fremdfirmen erledigt, dazu kommen dann noch einmal rund 200 Umbauten und Einrichtungen für Peggy Perfect. Bei den Einrichtungen sind die Zeit-Fenster für die Vorbereitung und die Erledigung der Arbeiten im Markt, immer enger geworden. Eine gute Vorausplanung ist also unumgänglich.

PP: Also bist Du ständig mit unseren Kunden im Gespräch?

Ja, das ist so! Einen großen Teil der Arbeitszeit verbringe ich mit Telefonaten und dem Schreiben von Emails. Ebenso treffe ich die Entscheider unserer Kunden auf Messen und Veranstaltungen. Trotz moderner Kommunikation ist das persönliche Gespräch doch noch wichtig.



Diavolo Klettersteig im Kanton Uri, Schweiz



Mit Mutter Svetlana

PP: Das bedeutet, Du sitzt viel am Bildschirm, was ist Dein Ausgleich in der Freizeit?

Oh, da gibt es einiges! Meine Familie fordert mich natürlich daheim ebenfalls (lacht). Seit einigen Jahren habe ich das Brotbacken für mich entdeckt und wenn ich meiner Familie und den Freunden glauben darf, mache ich das nicht so schlecht. Zusammen mit meinem Sohn und meinem Mann gehe ich gern Wandern, Kanufahren oder Radfahren. Draußen in der Natur versuche ich dann Kraft zu tanken. Seit einigen Jahren besuche ich regelmäßig Englischkurse und bilde mich in meiner Freizeit weiter. Für eines meiner liebsten Hobbys, das Klavierspielen, bleibt leider immer zu wenig Zeit.

PP: Liebe Mariya, danke dass wir einen Einblick in Deine Tätigkeit bekommen konnten. Schön, dass Du bei uns bist und einen so wertvollen Beitrag zum Erfolg der Firma leistest. Danke für das Gespräch und auf weitere großartige gemeinsame Jahre in unserem Peggy Perfect Team.

vor
10
Jahren





DIE LEOPARDEN SIND NACH TODTMOOS-AU GESPRINTET

ZAHORANSKY PARD MT



Todtmoos-Au, 2024 - Die Firma Zahoransky in Todtnau baut seit mehr als 120 Jahren Bürstenmaschinen. Vor über 120 Jahren leitete der Firmengründer Anton Zahoransky in einer Todtnauer Garage mit der Entwicklung des ersten Bohr- und Stopfautomaten ein neues Zeitalter für die Bürstenproduktion ein.

Heute baut die Firma Zahoransky nach wie vor modernste Hochleistungsmaschinen für die Bürstenindustrie. Ein Modelltyp davon ist der Pard MT. Die Maschinen werden allerdings heute nicht mehr in unserer Nachbargemeinde Todtnau hergestellt, sondern in Nordspanien in der Rioja Weinregion in der Provinzhauptstadt Logrono.

Seit dem Sommer 2024 verstärken zwei dieser Maschinen die Bürstenfabrik. Unsere Kapazität wird dadurch erheblich erhöht. Da wir eine breite Palette von Artikeln produzieren, ist es wichtig schnelle Umrüstzeiten zu haben. Unser Geschäftsführer Sebastian Maier und seine Mitstreiterin Rebecca Haas haben diese weitsichtige aber für uns auch große Investition mit Unternehmertum gewagt.

So wurden beide Pards, die noch einen zusätzlichen Namen bekommen werden von unserem Technikerteam, Johannes Gehri (technischer Leiter), Manuel Gersbach (Leiter der Stanzerei) und Andreas Kaiser zunächst in Logrono getestet und abgenommen und danach in der Bürstenfabrik in Todtmoos-Au willkommen geheißen.

Mittlerweile laufen beide Maschinen unter Vollast und freuen sich über Aufträge, die unser Verkauf generiert.

EINE BESONDERE LIEBE ZWISCHEN SANKT PETERSBURG UND TODTMOOS IM SCHWARZWALD

In einem kleinen, malerischen Dorf im Schwarzwald lebt Manuel, ein leidenschaftlicher Bürstenbinder aber auch Radfahrer und Naturfreund. Vor vier Jahren hatte er online Lidiya kennengelernt, eine charmante und lebensfrohe Russin aus Sankt Petersburg. Ihre Gespräche und Chats waren von Anfang an voller Lachen und tiefgründiger Gedanken, und trotz der Entfernung blühte eine besondere Verbindung zwischen ihnen auf.

Doch dann kam die Corona-Pandemie und stellte ihre aufkeimende Liebe auf eine harte Probe, zumal persönliche Treffen unerreichbar erschienen. Die Welt schien stillzustehen, und die geplanten Besuche wurden immer wieder verschoben. Als ob das nicht genug wäre, brach der Krieg zwischen Russland und der Ukraine aus, was die Situation noch komplizierter machte. Sanktionen erschwerten einen Besuch in Russland. Die beiden Liebenden mussten sich mit der Ungewissheit und der Angst auseinandersetzen, dass sie sich vielleicht nie wiedersehen würden.

Nach Monaten des Wartens und der Sehnsucht fanden sie schließlich einen Weg, sich in Istanbul zu treffen. Die Stadt, die für ihre Brücken zwischen Ost und West bekannt ist, wurde zum Symbol ihrer Liebe. In einem kleinen Café mit Blick auf den Bosphorus hielten sie zum ersten Mal ihre Hände und spürten, dass die Distanz zwischen ihren Herzen nicht so groß war, wie sie es befürchtet hatten.

Nach diesem unvergesslichen Treffen beschloss Manuel, Lidiya in ihrer Heimatstadt zu besuchen. Er flog nach Helsinki und nahm dann den Bus nach Sankt Petersburg. Die Stadt war in der Dämmerung wunderschön, und als er Lidiya am Bahnhof sah, wusste er, dass all die Schwierigkeiten es wert gewesen waren. Ihre Umarmung war voller Versprechen.

Von nun an wussten sie, sie würden für immer zusammenbleiben und heiraten. Davor standen aber unzählige Behördengänge, sowohl in Russland als auch in Deutschland an. Mit einer Kraft die nur die Liebe entfesseln kann überwand Sie alle Hürden die man ihnen in den Weg legte.

In einem Standesamt in Sankt Petersburg gaben sie sich das Ja-Wort. Es war ein einfacher, aber herzlicher Moment, umgeben von Lidiyas Freunden und Familie, die zusammengekommen waren, um ihre Liebe zu feiern. Manuels Eltern und Freunde konnten da leider nicht dabei sein. Die Herausforderungen, die Manuel und Lidiya überwunden hatten, schienen in diesem Augenblick weit entfernt.

Die Zeit verging, und die Vorbereitungen für Lidiyas Umzug nach Deutschland begannen. Visa-Probleme und Dokumentenbeschaffungen waren nicht einfach, aber Manuel und Lidiya blieben optimistisch. Sie wussten, dass ihre Liebe stark genug war, um alle Hürden zu überwinden.

Am 15. November 2024 war es endlich soweit. Lidya flog nach Zürich, Manuel erwartete Sie im Flughafen. Große Glücksgefühle alles geschafft zu haben und zu wissen, jetzt beginnt die Zukunft für sie beide.

Manuel Gersbach ist unser Produktionsleiter in Todtmoos. Wir und das ganze Peggy-Perfect Team wünschen den beiden alles Glück der Welt



KRISE IN DER BUCHENHOLZGEWINNUNG: HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE BÜRSTENFABRIK IN DER WESTUKRAINE

Todtmoos-Au, 2024 Die Buchenholzgewinnung in der Westukraine, einem der Hauptlieferanten für FSC-zertifiziertes Buchenholz, steht vor enormen Herausforderungen. Dieses Holz ist der zentrale Rohstoff für die Bürstenindustrie, der Betriebe die sich auf die Herstellung nachhaltiger Produkte spezialisiert hat. Die Bürstenfabrik Maier in Todtmoos-Au verarbeitet seit vielen Jahren dieses hochwertige Holz, doch die aktuellen Entwicklungen in der Ukraine gefährden die gesamte Lieferkette.

Die Ukraine hat sich über die Jahre als verlässlicher Partner in der Holzindustrie etabliert. Das FSC-zertifizierte Buchenholz aus der Region gilt als nachhaltig und umweltfreundlich. Doch die anhaltenden Konflikte und die damit verbundenen Angriffe auf die Infrastruktur der Ukraine haben die Situation dramatisch verschärft. Insbesondere die Angriffe auf die Stromversorgung der Holzrzeuger haben zu erheblichen Produktionsausfällen geführt. Viele Betriebe sind gezwungen, ihre Produktion zu drosseln oder sogar vorübergehend einzustellen.

Ein weiterer kritischer Faktor ist der Arbeitskräftemangel, der durch den Krieg in der Ukraine verursacht wird. Viele Menschen haben ihre Heimat verlassen oder sind in dem Krieg als Soldaten im Einsatz, was dazu führt, dass zahlreiche Betriebe nur noch mit etwa 50 Prozent ihrer Belegschaft arbeiten können. Diese Personalknappheit hat nicht nur Auswirkungen auf die Produktionskapazitäten, sondern auch auf die Verfügbarkeit des Buchenholzes.

Die Bürstenindustrie, die auf eine zuverlässige und nachhaltige Holzversorgung angewiesen ist, sieht sich mit steigenden Preisen und stets ungewisser Verfügbarkeit konfrontiert. Die Situation zwingt uns dazu, alternative Bezugsquellen zu prüfen, während wir gleichzeitig versuchen, unsere Lieferfähigkeit aufrechtzuerhalten.

Die Bürstenfabrik Maier steht stets vor der Aufgabe, innovative Lösungen zu finden, um die Auswirkungen dieser unverschuldeten Situation zu mildern und trotzdem die langjährigen Verbindungen und Zusammenarbeit mit den ukrainischen Produzenten aufrechtzuerhalten.

Ein Teil der Problemlösung : Die Bürstenfabrik produziert im 151. Jahr, sie kann auf erfahrene Mitarbeiter zurückgreifen, die unsere alten noch existenten Maschinen wieder in Betrieb nehmen um mehr heimisches Holz von lokalen Sägewerken zu zukaufen. Das ist zwar teurer aber wir können auf jeden Fall unseren Lieferverpflichtungen nachkommen. Parallel wird Holz aus anderen europäischen Ländern zugekauft.

vor
20
Jahren



NACHHALTIGKEIT IN GEFAHR: AGAVENFASERBORSTEN UNTER DRUCK

Naturfaserborsten – Tampicofiber sind ein wichtiger Rohstoff für die Bürstenindustrie. Die Bürstenfabrik verarbeitet jährlich viele Tonnen dieses wertvollen Rohstoffs.

Mexiko, 2024 – Die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten hat in den letzten Jahren stark zugenommen, und Naturfaserborsten aus Agave gelten als umweltfreundliche Alternative zu synthetischen Materialien. Doch die Situation in den Halbwüsten Mexikos, wo diese wertvollen Rohstoffe gewonnen werden, hat sich dramatisch verschärft.

Die Agave, eine Pflanze, die für ihre robusten Fasern bekannt ist, wird traditionell zur Herstellung von Bürsten verwendet. Diese Naturfaserborsten sind nicht nur biologisch abbaubar, sondern auch langlebig und effektiv. Doch im Jahr 2024 sehen sich die Produzenten mit einer ernsthaften Herausforderung konfrontiert: Die Absenkung des Grundwassers und der Klimawandel haben in den Halbwüsten Mexikos zu einer drastischen Verknappung der Agavenfaser geführt.

Ein Faktor für diese Wasserknappheit ist die zunehmende Nutzung von Wasserressourcen für die Gewinnung von Rohstoffen zur Batterieherstellung für Elektroautos. Während die Nachfrage nach umweltfreundlichen Fahrzeugen steigt, leidet die lokale Bevölkerung, insbesondere die indigenen Gemeinschaften, unter den Folgen dieser Entwicklung. Die Abnahme des Grundwassers hat nicht nur zu Ernteausschlägen geführt, sondern auch soziale Probleme für die Indios verursacht, die auf die Agavenproduktion angewiesen sind.

Die Verknappung der Faserfaser hat Auswirkungen auf den Weltmarkt: Die Preise für Agavenfaser sind in den letzten Monaten um das Doppelte gestiegen. Diese Preissteigerung hat direkte Folgen für die Bürstenindustrie, die auf die nachhaltigen Borsten angewiesen ist. Hersteller sehen sich gezwungen, ihre Preise zu erhöhen, was letztlich die Verbraucherpreise erhöht.

Die neue Technologie der E-Mobilität ist sicherlich wichtig um die CO2 Ziele zu erreichen. Trotzdem ist es auch entscheidend, dass sowohl Verbraucher als auch Unternehmen sich bewusst werden, welche Folgen mit der Gewinnung von Rohstoffen verbunden sind, und dass Lösungen gefunden werden, die sowohl die Umwelt als auch die Menschen vor Ort schützen.

In Anbetracht dieser Entwicklungen ist es unerlässlich, dass wir als Gesellschaft einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen pflegen. In diesem Sinne setzen wir auch bei gestiegenen Preisen weiterhin auf den Rohstoff Naturfaser und Buchenholz die in unserer Fabrik in Todtmoos hergestellt werden. Ein großer Fehler wäre es sicherlich, wegen des günstigeren Preises auf synthetische Borsten umzustellen.



DAS MONSTER GEHT IN RUHESTAND

(ZAHORANSKY E2304)

Todtmoos-Au, 2024 - Die Firma Zahoransky in Todtnau baut seit mehr als 120 Jahren Bürstenmaschinen. Vor über 120 Jahren leitete der Firmengründer Anton Zahoransky in einer Todtnauer Garage mit der Entwicklung des ersten Bohr- und Stopfautomaten ein neues Zeitalter für die Bürstenproduktion ein.

Seit über 100 Jahren arbeitet die Maier Haushaltspflege mit diesem Lieferanten zusammen und partizipiert so an den technischen Entwicklungen und am technischen Fortschritt der Zahoransky Maschinen.

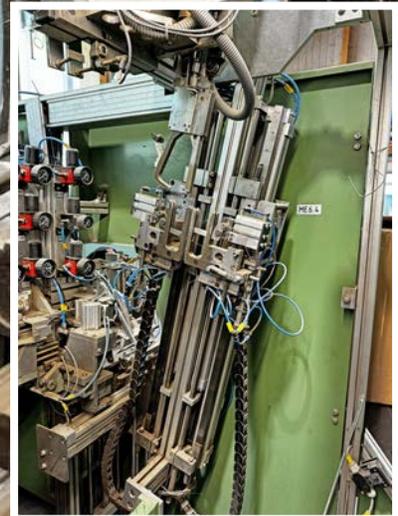
Maschinen aus der Zeit vor 100 Jahren können im Peggy-Perfect Museum besichtigt werden.

Im Jahr 1993 entwickelte Zahoransky den Maschinentyp E 2304, eine Bürstenstanzmaschine die seinerzeit revolutionär war. Automatisches Bohren und Stopfen (Borsten einsetzen) in einer Geschwindigkeit von 300 Bündeln pro Minute, vollautomatischer Bürstenholzkörper Sortierung und Zuführung, automatischem Materialeinleger (Borstenzuführung), automatisches ausputzen und abschneiden der fertigen Bürsten und anschließender Etikettierung.

Auch mit den heutigen neuen Maschinen geht das nicht besser, allerdings schneller.

Auf Grund seiner Größe und Komplexität erhielt die Maschine von den Technikern bei uns den Namen „Das Monster“. Im August 2024 nach 31 Jahren mussten wir das Monster aus Platzgründen leider seiner letzten Ruhestätte zuführen. Warum? Um es auf den Punkt zu bringen der Bewegungsapparat war noch voll in Ordnung, so gut gebaut war das Monster aber, das Herz nämlich die Elektronik machte dem Monster zu schaffen. Bereits vor 31 Jahren hatte die Maschine eine fortschrittliche CNC Steuerung, für die es heute leider keine Ersatzteile mehr gibt. So war es oft ein Glücksspiel ob die Techniker das Herz die Steuerung wieder in Stand setzen konnten und die Maschine wieder in Gang kam.

Schweren Herzens haben wir uns entschlossen das Monster seiner letzten Bestimmung zuzuführen. Johannes Gehri hat die Maschine zerlegt. Alles was einer weiteren Maschine dieses Typs, welche wir noch im Einsatz haben, als Ersatzteil dienen kann ausgebaut und gesichert.



Ehrentafel

Verdiente Mitarbeiter

Paul Eugen	54 Jahre †	Schmidt Sigfried	31 Jahre
Sutter Heinz	49 Jahre †	Kaiser Ursula	25 Jahre
Maier Helga	44 Jahre	Keller Ursula	22 Jahre †
Spitz Robert	35 Jahre †	Jürgen Kröll	15 Jahre
Rimmele Monika	18 Jahre	Manuela Krause	37 Jahre

Mitarbeiter, die schon länger als 5 Jahre bei uns sind

Battaglia Tina 36	Hermle Kiatsuda 18	Mohácsi János 09
Gehri Johannes 34	Müller Ana 18	Lütte Bernhard 09
Straub Anton 32	Cuppuleri Anna-Maria 17	Avdyli Arben 08
Müller Silke 30 ★	Meier Stefan 17	Syla Besnik 08
Fieles Matthias 29	Gersbach Manuel 17	Huber Lisa 08
Cannizzaro Maria 29	Kollakowski Sandra 17	Rübel Christina 07
Nägele Heike 29	Schmidt Galina 16	Pamin Sylvia 07
Cannizzaro Fina 29	Pepperl Josephine 15 ★	Hilpert Claudia 07
Wassmer Roland 28	Höber Sandra 14	Jegovnik Karen 07
Sielaff Sabine 27	Keser Christine 14	Wagner Ana Bell 06
Montalbano Annemarie 25 ★	Pizzitola Rita 13	Kurbogaj-Gashi Arita 06
Ramsteck Andrea 25 ★	Cuppuleri Mario 13	Bauer Andreas 06
Graniglia Andrea 25 ★	Lämmelin Concetta 12	Leine Jörg 05
Weber Bozica 24	Butuci Danijel 12	Pyschny Marija 05
Sua-an-Schmid Henny 24	Butz Michael 12	Faller Doris 05
Simon Marita 24	Freiner Martin 11	Hirtle Christiane 05
Meier Thorsten 24	Maier Karin 10 ★	Urich Pascal Simon 05
Caronna Marianne 24	Rünzi Monika 10 ★	Dikici Dogan 05
Schneider Lilibeth 20 ★	Ballikaya Anja 09	Bäuerle Dominic Emanuel 05
Ring Janya 20 ★	Zettler Tizian 09	Missbach Irina 05

